

Leipziger Tageblatt

0001

und Anzeiger.

N^o 224.

Freitag, den 12. August.

1842.

Bekanntmachung.

Die am 8. August eröffnete Sammlung für die Stadt Camenz hat unter unsern Mitbürgern so rege Theilnahme gefunden, daß wir im Stande gewesen sind, schon an demselben und dem darauf folgenden Tage Beiträge an Geld und Effecten dahin abgeben zu lassen. Mit dem dankbarsten Anerkennung dafür verbinden wir die Anzeige, daß unsre Sammlung keinesweges für geschlossen anzusehen ist, vielmehr fernere Beiträge zum Besten dieser hart bedrängten Stadt in der Expedition der Schofstube auf dem Rathhause fortwährend dankbar in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 11. August 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Groß.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsre Aufforderung wegen Aufstellung gefüllter Wasserbehälter halten wir uns bei der fortwährenden außerordentlichen Trockenheit und dem zunehmenden Wassermangel in den Flüssen für verpflichtet, an sämtliche Bewohner der Stadt und Vorstädte die dringende Mahnung ergehen zu lassen, ihre besondere Wachsamkeit auf das Gebahren mit Feuer, Licht, Asche und dergleichen zu richten, den in ihren Diensten befindlichen Personen die strengste Sorgfalt und Vorsicht hierin einzuschärfen und auf die Saugbarkeit der in ihren Häusern befindlichen Privatbrunnen, Plumpsen und Löschgeräthschaften möglichst Bedacht zu nehmen.

Leipzig, den 10. August 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Groß.

Bekanntmachung.

Zum Nutzen des Theater-Pensions-Fonds wird als diesjährige zweite Benefiz-Vorstellung

Montags den 15. August

Söz von Verlichingen mit der eisernen Hand, Schauspiel in fünf Acten von Göthe (nach der Bearbeitung für die Berliner Bühne)

aufgeführt werden.

Herr **Rott**, Mitglied des königlichen Hoftheaters zu Berlin, hat, unserm Ersuchen mit uneigennütziger Bereitwilligkeit entgegen kommend, die Titelrolle übernommen.

In der Hoffnung, daß diese Darstellung sich des zahlreichen Zuspruchs des geehrten Publicums zu erfreuen haben wird, bemerken wir, daß Herr Musikalienhändler **Friedrich Rißner** sich den Cassengeschäften abermalig gefälligst unterzogen hat.

Leipzig, den 6. August 1842.

Der Verwaltungsausschuß des Theater-Pensionsfonds.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Fünfte Einzahlung.

Es wird andurch die mit fünf Thalern auf jede Actie der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn zu leistende fünfte Einzahlung ausgeschrieben. Dieselbe ist spätestens

den 1. October d. J., Abends 7 Uhr,

bei Vermeidung der durch die Statuten festgesetzten Conventionalstrafe von zehn Procent der Einzahlungssumme unter Rückgabe der vom 1. Juli d. J. datirten Interims-Actien gegen neue dergleichen, welche auf die dann zusammen eingeschossenen 30 Thlr. lauten, in Leipzig auf dem Bureau der Compagnie, und zwar mit

4 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. baar und

7 = 5 = durch Zurechnung der Zinsen für die bis jetzt überhaupt eingezahlten 25 Thlr. auf die Monate Juli, August und September d. J.

zu gewähren.

Leipzig, den 9. August 1842.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.

Dr. Hoffmann.

J. A. Dorn.

Die Stunden der Andacht. (Fortsetzung.)

Nur erregte es in mir Unmuth und Trauer, die Einfachheit und Klarheit der durch Jesum enthüllten Offenbarungen Gottes vielfach unter einer todten Last von Bräuchen fast erdrückt, oft erstickt, — oder, von freisüchtiger Stubengelehrtheit der Theologen mit Wortwerk und Buss unverständlicher Lehrsagen verdunkelt zu sehen, also, daß das Höchste und Heiligste im Menschengenosse endlich zu einer systematisch-geordneten Wissenschaft menschlicher Unwissenheit werden mußte, verglichen der Welterlöser nicht konnte, nicht lehrte, nicht wollte. Das Wort des ewigen Heils sollte die Völker zu einer Gottesfamilie auf Erden verbrüdern; aber theologische Meinungssturm riß sie in Glaubensverfolgungen und Glaubenskriegen auseinander in unversöhnliche Secten und Kirchen, und verwandelte die Religion der Liebe in Religion des Hasses. Die im Selbstdenken ungerübten oder irregewordenen Häufen der Christen mußten sich mit hohlen Formeln und Feierlichkeiten zufrieden stellen, und frommer Unverstand beredete sie, durch Concilienbeschlüsse, Decretalen, Concordienformeln, Religionsedikte, symbolische Bücher, politische und hierarchische Ordnungen den leisen Geistesritt in der Geisteswelt festbannen zu können.

Allein er geht, — seht den zurückgelegten Weg von heute in die vergangenen Jahrhunderte! — er geht dem Lichte von oben still entgegen. Die göttliche Selbstverkündung des Allerheiligsten in unserm Innern verschwindet nicht, und kann es nicht. Und wenn der bessere Führer im Labyrinth der religiösen Lehrmeinungen fehlt, tappt Jeder der eigenen Ahnung nach, wird, nach Maßgabe seiner Einsicht, Gemüthsweise und äußern Umgebungen, entweder Verächter alles Positiven und Kirchlichen, oder mystischer Schwärmer, Sectensister, oder Profelyt einer andern Glaubenspartei.

In diesen und ähnlichen Gedanken saß ich an einem Abend des Jahres 1807 allein in meinem Arbeitscabinet. Vor mir lagen Zeitungen. Sie hatten mich verstimmt. Es war noch die große Leidenszeit Europa's; den mißhandelten Völkern bang um Trost, in Kirchen und Capellen, bei Predigt, Abendmahl und Messe, Processionen, Wallfahrten innigere Andacht. Nie schien mir die zahllose Menge der Duldenden so sehnsüchtig nach jenem Starkmuth der Seele verlangt zu haben, den nur Religion gewähren kann, und nie empfänglicher für Belehrung und Heimkehr in das Innere und Heilige des Jesussinnes gewesen zu sein.

„Warum erhebt sich aber für das, was jetzt Tausenden wohlthätig sein würde, keine Stimme, keine weittrübende eines Geweihten?“ — fragt' ich in gedanklichem Selbstgespräch, und antwortete mit der Gegenfrage: „Warum wagst du es selber nicht, wenn Andere schweigen?“ — Die wie von einem andern Munde gekommene, unvorbedachte Frage überraschte mich. Daß ich wohl nicht der Geweihte sei, fühlt' ich, aber doch lag hier eine ganz neue Bahn großartigen Wirkens vor mir. Kann' ich nicht längst das Volk und wessen es bedürftig war? Verstand es nicht seit vier Jahren die Sprache, welche ich zu ihm redete, von Dingen seines bürgerlichen Lebens, und war sie erfolglos geblieben? Hier war es um Erweckung religiösen Lebens, um Ermuthigung zu dem zu

thun, was der Mensch, der rechte, nicht der Schein-Christ, unter schweren Berhängnissen sein soll. Ich konnte ja den Hochsinn, die Einfachheit, die Gottergebenheit des Urchristenthums in manches Herz zurückführen. Hatte nicht schon mein „Alamontade“ mehr denn einem Heimlichkranken wohlgethan? Die Unruhen unzähliger Familien unter den Schrecken des Zeitalters würden vielleicht meinen Worten eine Macht verleihen, die ich aus mir nicht schaffen konnte.

Im stillen Streit der Gedanken wog ich mir die Schwere der Aufgabe. Leicht war es nicht, in Haushaltungen des Reichen und Armen, eben so gut Vertrauter des Staubenslosen, als des Gerngläubigen zu werden, dem Denker hier und dem Gefühligen dort, durch Verstandesbefriedigung zugleich und durch Wärme der Begeisterung zu entsprechen. Daß aber Sehnsucht nach Selbstheiligung, nach einem In-Gott-Leben in allerlei Volk lebendig werde, mußten sowohl die Schicksale und Arbeiten des Heilandes der heilungsbedürftigen Menschheit, als die unmittelbaren Gottesoffenbarungen im Menschengenosse, mußte sowohl der geheimnißvolle Gang der göttlichen Weltordnung, als der geheimnißvolle Gang der Herzen unter ihr beachtet werden. Und den widerspenstigen Argwohn getrennter Kirchen und Secten nicht aufzuwiegen, forderten die Unterscheidungslehren derselben sehr leise Berührung oder zartes Umgehen.

Noch war dies nicht Alles. Das Vorurtheil des großen Häufens, der Amtsstolz eines großen Theils der Geistlichkeit jeder Confession konnte, bei ganzer Güte und Reinheit meiner Absicht, das Ziel derselben vernichten. Ich hörte in meinen Gedanken schon rufen: „Keine Absicht hin und her! um Geld schreibt er, um Geld! Ein bloßer Laie, ein weltlicher Staatsbeamter, ein Märchen- und Schauspieltdichter, ein Philosoph, ein Indifferentist mischt sich in geistliche Sachen!“

Freilich, seit dem Schuhmacher Jakob Böhme bis zum Hofrath Jung-Stilling hatte ja auch schon mancher Laie gewagt, das Volk von göttlichen Dingen zu belehren. Aber die meisten gehörten zur Zahl jener geheimnißseligen Frommen, die für sich selbst einen abgeschlossenen Kreis bilden, oder deren Gemüthlichkeit die dürre Moral, die kalte Dogmatik der „Landeskirchen“ nicht zugesagt hatte. Doch das schüchternete mich nicht ein. Ich blickte auf Christus. Wie sprach die jüdische Priesterschaft seiner Zeit über den Zimmermannssohn von Nazareth? — Ich konnte der Welt aber doch meinen Namen verbergen. Hier war eine That, nicht ein Buch zu vollbringen. Was gilt Ehre oder Schand, die das Vorurtheil unserer heutigen civilisirten Barbarei spendet? Eine Gewissenspflicht rief. Kleinliche Rücksichten traten in den Hintergrund.

Ich entschloß mich, die religiösen Ideen, welche das Ergebnis meines Forschens, meiner eigenen innern Kämpfe von früher Kindheit an gewesen waren, allwöchentlich in einem Sonntagsblatte den Familien der Schweiz mitzutheilen. Folgendes Tages, auf einem Spaziergange, erfuhr Freund Remigius Sauerländer meinen Willen; das Blatt sollte im niedrigsten Preise hingegeben werden, damit es auch den unbemittelten Haushaltungen zukäme; meinen Namen aber sollte die tiefste Verschwiegenheit decken. Sauerländer gelobte diese und hat sich als Mann von Wort bewiesen. Weder

der Londoner Buchhändler Woodfall hat bei den „Juniusbriefen“, noch der Edinburgher Balladynne bei den „Waverley Romanen“ Walter Scott's, sein Geheimniß treuer bewacht.

So erschien mit Anfang des Jahres 1808 von Woche zu Woche ein Blatt von „den Stunden der Andacht zur Beförderung wahren Christenthums und häuslicher Gottesverehrung.“ Ich setzte die Blätter ununterbrochen acht Jahre lang fort. Nur sparsam verirrtten sie sich über die Gränze

der Schweiz hinaus. Da aber nach Vollendung des letzten Jahrganges der Verleger sie als ein Ganzes zusammendrucken ließ, vernahm ich mit angenehmem Erstaunen ihr Eindringen in die entferntesten Gegenden. Manche Zuschrift aus der Fremde, dem unbekanntem Verfasser durch des Verlegers Vermittelung übermacht, beruhigte mich, den wohlthätigen Zweck nicht gänzlich verfehlt zu haben, dem ich die Morgenstunden, mit wahrhaft heilige Stunden, von acht Wintern geweiht hatte.
(Schluß folgt.)

Redacteur: **Dr. Gretschel.**

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist in der Nacht vom 11. zum 12. vorigen Monats das an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn am Reudnitzer Weg-Übergange gelegene Schilderhaus Nr. 2 gewaltsam erbrochen und daraus

ein hölzerner, mit eiserner Schärfe versehener, durch die auf der Rückseite in das Holz eingebrannten Buchstaben **K. B.** kenntlicher Spaten — eine sogenannte Stechschippe —

so wie

eine durch die nämlichen in das Blech eingeschlagenen Buchstaben kenntliche Schaufel

entwendet worden.

Wir fordern daher Jedermann, dem dergleichen Effecten vorgekommen sein sollten, oder der zur Entdeckung des Thäters etwas Näheres anzuführen im Stande ist, hiermit zu schleuniger Anzeige auf. Leipzig, den 9. August 1842.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Hoffmann.

Coccius.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 12. August, Auf vielfaches Verlangen letzte Vorstellung des Herrn **J. Fenzl**, Balletmeister der vereinigten Theater an der Wien und der Leopoldstadt in Wien, mit seiner Familie und seinen Jünglingen, zum zweiten Male: Der Kobold als Harlekin, große komisch: Spectakel-Zauber-Pantomime in 2 Acten, nach dem Ballet „Der Kobold von Paris“, arrangirt von J. Fenzl. Musik von Reuling. Maschinerie von Schechner aus Wien. Vorher: **Cesaris**, Original-Lustspiel von P. A. Wolf.

Nachricht: Um den Wünschen zahlreicher Theaterfreunde zu entsprechen, hat Herr Fenzl seine Abreise um einige Tage verschoben und wird noch in dieser einen Vorstellung auftreten.

Sonnabend den 13. August: (Abonn. susp.) vierte Vorstellung der italienischen Hof-Opern-Gesellschaft aus Copenhagen, **Norma** (Norma), Opera seria in 2 atti di Felice Romani. La musica è del Maestro Vincenzo Bellini.

Sonntag den 14. August

Orgelconcert

in der Nicolailirche,

gegeben

von **C. F. Becker.**

Der Ertrag ist für die durch Feuer unglücklich gewordenen Einwohner der Stadt **Camenz** bestimmt.

Billets à 10 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Hofmeister** und **Fr. Sittner**, so wie an dem Eingange der Kirche zu erhalten.

Anfang 4 Uhr.

Subhastation.

Von den unterzeichneten Gerichten soll das den nachgelassenen Erben **Johann Christoph Händlers**, gewesenen

Häuslers und Einwohners alhier gehörige, hieselbst unter Nr. 16/32 des Brandkatasters, worin es mit 50 Thlen. eingetragen ist, gelegene, von den tiefigen Gerichtspersonen ohne Berücksichtigung der Abgaben, auf 79 Thlr. 4 Ngr. 2 Pf. gewürderte Haus nebst Zubehör, ausgeklagter Schulden halber

den zehnten October 1842

unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft, auch zu dem Ende Mittags 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle mit Proclamation und Zuschlagung dieses Grundstücks verfahren werden. Die nähere Beschaffenheit dieses Grundstücks, ingleichen die darauf haftenden Lasten und Abgaben, sind aus dem in hiesiger Schenke aushängend:n Anschlag des Mehreren zu ersehen.

Roßlau, den 4. August 1842.

Die Gontard-Eutteroth'schen Gerichte allda.

D. Küling, S.-D.

Heymann, Act.

Pferde-Versteigerung.

Morgen

Sonnabends den 13. dies. M.

soll Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr ein gefatteltes, 8 Jahre altes, elegantes, völlig fehlerfreies Pferd, welches gut geritten und à deux mains zu gebrauchen ist, im grünen Baume am Rosplatz, woselbst dasselbe von heute an zur Ansicht bereit steht, öffentlich an den Meistbietenden und gegen sofortige bare Zahlung in Courant notariell versteigert werden durch

Adv. Julius Hermann,
requir Notar.

Große Steingut-Auction

Montag den 15. August und ff. Tage im rothen Collegio, Hintergebäude parterre. Das Verzeichniß darüber ist daselbst gratis zu haben.

C. C. Schmidt, verpfl. Univ.-Proclam.

In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Hausmusik in Deutschland

in dem 16., 17. und 18. Jahrhunderte.

Materialien zu einer Geschichte derselben, nebst einer Reihe Vocal- und Instrumental-Compositionen von H. Isaac, L. Senfl, L. Lemlin, W. Helms, H. L. Hassler, J. H. Schein, H. Albert u. A., zur näheren Erläuterung. Von **Carl Ferdinand Becker**, Organisten an der Nicolailirche zu Leipzig, gr. 4. broch. Preis 2 Thlr.

Grundlinien

der

Declamationskunst.

Zum

öffentlichen wie zum Privatgebrauch.

Von **r.**

Broch. Preis 1 1/2 Ngr.

Bei **Gebhardt & Reiland**, Universitätsstrasse, dem Gewandhause vis à vis, erschien so eben:

Siegel, Dr. C. C. F., Die epistolischen Texte in kirchlich archäologischer, exegetischer, und homiletisch praktischer Hinsicht, anbequem dem neuen Perikopen-Buche für das Königreich Sachsen. 2 Bde. gr. 8. Velin-Papier. Mit des Verfassers Portrait. Preis 3 Thlr.

Portrait des Herrn Diaconus Dr. Siegel. Velin-Papier. 10 Ngr.

Schade, Dr. K. B., Gespräche für das gesellschaftliche Leben, zur Erlernung der Umgangssprache im Deutschen und Italienischen. 3 Bde. Zusammen 1 Thlr.

Meubles-Magazin, das kleine, für Tischler, Tapezierer etc. Preis 1 Thlr.

Im Verlage von **C. F. Frische** in Leipzig erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu haben:

Der conversirende Franzose oder der sicherste Führer, die französische Umgangs-Sprache, wie man sie in Frankreich spricht, sich auf eine leichte Weise anzueignen. Abgefasst in 52 Abschnitten mit untergelegten Wörtern und Redensarten etc. Von Dr. C. Lohmann, Lehrer der englischen und französischen Sprache in Leipzig. 8. 22½ Ngr.

Der Verleger hält es für ganz unnötig, den Werth dieses Werkes, das Jeder besitzen sollte, der in der französischen Sprache nicht bloß zum höchsten Nothbedarfe sich unterrichten, sondern in ihr für alle Lebensverhältnisse Gewandtheit erlangen will, und dieß auf eine leichte spielende Weise, etwas Lobpreisendes zu sagen, da der wackere Autor desselben bereits durch seine frühern ähnlichen Werke, deren Werth in einer Menge belobender Recensionen anerkannt wurde, namentlich durch seinen praktischen Wegweiser in der französischen Sprache, dessen rascher Absatz wohl den vorzüglichsten Beweis für seine Trefflichkeit giebt, allen Freunden der französischen Sprache bereits rühmlichst bekannt geworden ist. Es wäre daher zu wünschen, daß dieses Werk, das sich durch seine fesselnde Unterhaltung lectüre besonders auszeichnet, ebenfalls in die Hände recht vieler Freunde der französischen Sprache kommen möchte, wie die frühern Werke des Verfassers.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich Herrn

Friedrich Werner in Leipzig,

Grimma'sche Straße,

ein Commissionslager von allen Sorten Bett-drills und Bettbarchenten übergeben und denselben in den Stand gesetzt habe, zu den Fabrikpreisen zu verkaufen.

Hartza, im August 1842.

Joh. Gottlob Grünberg.

In Bezug auf Obiges bemerke ich noch, daß ich in den erwähnten Artikeln stets vollständig assortirt bin und zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufe. **Friedr. Werner, Grimm. Straße.**

Meine Kattundruckerei,

bestehend in Del- und Dampfordruck (echt) nach den neuesten Dessins, und unter Versicherung der solidesten Bedienung, erlaube ich mir hierdurch bestens zu empfehlen.

Wilh. Säuberlich in Dresden.

Geehrte Aufträge übernimmt nach Musterkarte Hr. Kaufmann **Arndt**, Frankfurter Straße.

Einem geehrten Publicum empfehle ich das Commissions-Lager eines aus Wein gefertigten Essigs im Ganzen und Einzelnen billig und bitte um geneigte Abnahme.

F. A. Nothe, Rosßplatz Nr. 10/936.

 Häuserverkauf in der innern Vorstadt, ein Haus zu 3.00 Thlr., Anzahlung 1000 Thlr., ein zu 2500 Thlr., Anzahl. 600 Thlr. Näheres Sporergr. Nr. 7, 1 Tr.

Obstverkauf. Ich beabsichtige meine diesjährige Obsternte in meinen Gutsgrärten zu verpacken und wollen hierauf Reflectirende sich bis Sonnabend in den Nachmittagsstunden von 3—5 Uhr gefällig bei mir melden.

Sohlis, den 10. August 1842.

Gravenhorst.

Verkauf. Ein gutgehaltenes tafelförmiges Pianoforte von 6 Octaven ist zu verkaufen: Neukirchhof Nr. 33/258, 2 Tr.

Zu verkaufen sind

drei Stück bronzirte Lustres à 20 Lampen, welche bisher im Saale des Gewandhauses benutzt wurden. Liebhaber belieben sich zu melden in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Ristner**.

Zu verkaufen sind ein gutgehaltenes Federbett, 1 Mahagony-Waschtisch, 1 Halbbad und 1 kupferne Waschblase. Zu erfragen Neudnitzer Straße Nr. 12, 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen sind junge Wachtelhunde: Neumarkt Nr. 12/19&20, 4 Treppen.

Zu verkaufen steht ein gutgehaltener Wiener Flügel von angenehmem Ton mit wehren Sätzen: Thomaskirchhof Nr. 1/156, 3 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen ist eine einspännige Chaise: Quergasse, Holbergs Haus, bei **Rippelt**.

 Zwei in ganz gutem Stande befindliche zweispännige Chaisen stehen zu verkaufen in der grünen Linde.

Ein voller Oleander von 4 Ellen Höhe, in höchstem Kübel mit eisernen Reifen, in der Blüthe stehend, ist zu verkaufen und das Nähere bei dem Amtsdienner **Stumme** in der Haupt-Steueramts-Expedition im Schlosse Pleißenburg zu erfragen.

Ein 4½ Ellen hoher, in voller Blüthe stehender, gefüllter Oleander, ein seltenes Pracht-Exemplar steht beim Gärtner **Hrn. Amand** in Lehmanns Garten billig zu verkaufen.

Frische Pökelzungen, Pökelrind- und Pökelschweinefleisch, auch ist täglich zweimal frisch gebratener Quedlinb. Schinken und frische Sülze zu haben bei **C. F. Kunze**, große Fleischergasse.

Bester Fliegenleim im Topfen à 15 Pf. und 3 Ngr. ist zu haben: Ulrichsgasse Nr. 29.

Ein Pulver für alle Metalle, besonders schön auf Kupfer, Messing und Eisen, à Pfd. 1½ Ngr., empfang **L. Beutler** unter Amtmanns Hof.

Schöne Span. Sardellen à Pfd. 8 Ngr., Düsseldorfer Senf, à Topf 3 Ngr., und eine Partie Citronen, welche ich sehr billig abgeben kann, empfiehlt

L. Beutler, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Braunschweiger, Jenser und Gothaer Cervelatwurst empfiehlt billigst **H. G. Schröder** im Barfüßergässchen.

Neue Bäcker Vollhäufige empfiehlt zu den billigsten Preisen **H. G. Schröder** im Barfüßergässchen.

Neue holländ. u. engl. Käse, zart und fett, empfiehlt im Ganzen wie im Einzelnen billigst **G. F. C. Müller,** Grimma'sche Straße Nr. 17.

Empfehlung.

Feine weiße Delfarben, à Str. 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20 Zhr.,
Feine weiße Lackfarben, à Str. 22, 24, 26, 28 Zhr.,
im Einzelnen verhältnismäßig billig,
Alle Sorten bunte Delfarben, Lacke, Firnisse, Terpentinöl etc.
zu den billigsten Preisen,
empfehlen die Farbenfabrik von

C. G. Gaudig,
Frankfurter Straße Nr. 1029,
Klostergasse Nr. 11/166.

Wohlfeiles Brennmaterial.

Cokeabfall Nr. 1 à 9 Mgr.
Nr. 2 à 6

pr. Dresdner Scheffel wird verkauft im Leipzig-Dresdner Bahnhofe.

Eine Partie

Holzfohlen

lagert zu billigem Verkauf im Ganzen sowohl als im Einzelnen bei **Bäpler & Bonnis,** Mittelstraße Nr. 3, an der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.

Amerikan. Gummi-Schuhe,

in bester Qualität, schön geformt, und in allen Größen, auch für Kinder, empfangen wieder

Nivinus & Heinichen.

Alten Portorico-Tabak in Rollen,

à Pfd. 10 Mgr.,

empfehlen **F. W. Schulze,** 3 Rosen.

Schweizerkäse

in kleinen Rollen, der auf dem Transport etwas gelitten, verkaufe ich das Pfd. zu 4 Mgr.

M. Sever, Nicolaisstraße Nr. 50/600.

Limburger Käse,

fett und schön, empfiehlt billigst

M. Sever, Nicolaisstraße Nr. 50/600.

* Es werden 2000 Zhr. zur ersten und 1000 Zhr. zur 2. ganz sichern Hypothek auf diesige Grundstücke zu erborgen gesucht, und das Weitere auf der Expedition des Herrn Dr. **Saubold** berichtet.

Zu kaufen gesucht wird ein alter Secretair oder ein Bureau in der Eisenbahnstraße Nr. 3 parterre.

Wagen-Gesuch.

Ein einspänniger Küstwagen mit eisernen Achsen wird zu kaufen gesucht. Das Nähere weist nach der Hau knecht in der dürren Henne am Königsplatz.

Ein geräumiger Kinderwagen wird billig zu kaufen gesucht. Derselbe muß gut gehalten und mit dauerhaftem Gestelle versehen sein, und bittet man gefällige Offerten unter A-Z in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein Laufbursche, am liebsten vom Lande: im Café Saxon

Gesucht wird ein Laufbursche von 14—16 Jahren, der zugleich etwas im Buchhandel bewandert ist: Neumarkt Nr. 11, 1 Treppe.

Sehr geübte Canovas-Schneiderinnen können anhaltende Beschäftigung finden. Anmeldungen werden von früh 9—12 Uhr in Kochs Hofe nach der Reichstraße, 2. Etage, angenommen.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches Dienstmädchen, welches in der Küche erfahren ist und gute Zeugnisse beibringen kann: große Fleischergasse Nr. 29, parterre.

Gesucht wird zum 1. September ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, und hat sich zu melden Nicolaisstraße Nr. 38, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird ein Dienstmädchen von reifern Jahren, welches gut mit Kindern umzugehen weiß. Näheres Dresdner Straße, goldnes Einhorn, bei **Sänel.**

Gesucht wird zum 1. September von einem einzelnen Herrn auf dem Lande eine Person von gefesteten Jahren als Köchin. Nur solche mögen sich mit ihren Attesten sogleich melden: Hotel de Pologne Nr. 55.

* Zwei Dienstmädchen, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, und von denen die eine in den häuslichen Arbeiten, besonders im Kochen nicht unerfahren ist, und die andere mit Kindern gut umzugehen weiß, sollen den 1. Sept. gemietet werden: große Windmühlengasse Nr. 16, im Hofe links.

Gesuch. Eine Frauensperson in gefesteten Jahren sucht ein freundliches Unterkommen, um in häuslicher Arbeit der Hausfrau beizustehen. Dieselbe sieht weniger auf Gehalt, als gute Behandlung. Nähere Auskunft erhält man Hainstraße Nr. 2/340, 1 Treppe hoch.

** Eine ordentliche Frauensperson sucht, da ihr noch einige Tage der Woche frei sind, Arbeit bei Familien zum Ausbessern: Poststraße Nr. 18 rechts 1 Treppe.

Ein arbeitsamer Gärtner sucht zu Michaelis einen Garten um mäßigen Preis zu pachten, und kann über seinen Fleiß und Moralität die besten Zeugnisse vorlegen. Wer dem Gesuch entsprechen kann, wird gebeten, seine Adresse nebst Bedingungen unter M. C. gefälligst in die Expedition des Tagesblattes abzugeben.

Logis-Gesuch. Eine stille, pünktlich zahlende Mannsperson sucht zu Michaelis in der innern Grimma'schen Vorstadt Stube und Kammer. Anzeigen werden angenommen im Gewölbe des Herrn Kaufmann **Otto** im Thomaskirchhof.

Zu mieten gesucht wird ein gutes Fortepiano. Adressen bittet man abzugeben beim Hausmann, Grimma'sche Straße Nr. 26.

Ein Logis für einen ledigen Herrn wird zu mieten gesucht, am liebsten auf der Frankfurter Straße. Adressen bittet man im Brühle Nr. 76 parterre abzugeben.

* Eine Stube, passend für ein Resflocal, vorn heraus, 1 oder zwei Treppen, in der Katharinenstraße oder Reichstraße, so nahe als möglich am Markte, wird für nächste Michaelismesse gesucht. Adressen unter D. F. übernimmt die Exped. d. Bl.

* Eine geräumige trockene Niederlage in der Stadt oder außerhalb derselben wird zu mieten gesucht. Anmeldungen auf dem Comptoir bei

S. J. Douffet, Lederhof in der Hainstraße.

Zu vermieten sind zu Michaelis eine oder zwei Stuben, mit oder ohne Meubles, nebst einer oder zwei Kammern, mit oder ohne Betten, in Reichels Garten, im Badehause, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 3 Stuben, Zubehör und auf Verlangen mit Garten, in Lindenau Nr. 86, dem Waltherschen Kaffeehause schräg über.

Zu vermieten ist ein Logis in der Blumenstraße Nr. 2, 1 Treppe hoch, vorn heraus, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Vorfaal nebst Zubehör. Das Nähere im Hause Nr. 1, 1 Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Familienlogis am Neukirchhofe für 36 Thaler, und das Nähere zu erfragen Neukirchhof Nr. 13/296.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein nettes billiges Stübchen, an einen soliden Herrn: große Fleischergasse Nr. 27, 3 Treppen.

Zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen ist ein kleines Familienlogis in der Antonstraße Nr. 4.

Zu vermieten ist zu Michaelis d. J. am Fleischerplage nach der Promenade heraus ein Parterrelogis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Holzraum und Keller, an stille Leute. Näheres Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist in Nr. 44 auf der Serbergasse ein helles Hof-Logis an stille Leute. Der Preis ist 44 Thlr. Das Nähere parterre.

In der Petersstraße Nr. 36/45, nahe am Markte, ist die erste Etage, bestehend aus Erkerstube, Seitenstube, zwei Alkoven u. von Weihnachten d. J. ab anderweit für den Preis von 160 Thlr. Cour. zu vermieten; dieselbe paßt besonders zu einem Puh- und Modewaaren-Verkaufslocal, Comptoir oder für ledige Herren, und sind Puhgeschäfte seit vielen Jahren der vortheilhaftesten Lage wegen darin mit gutem Erfolg betrieben worden. Näheres daselbst 3 Treppen hoch.

Eine Stube ist sogleich zu beziehen, meublirt, mit oder ohne Bett: Peterssteinweg Nr. 19, 3 Treppen vorn heraus.

In der kleinen Fleischergasse Nr. 7 ist an einen ledigen Herrn eine meublirte Stube in der 1. Etage zu Michaelis zu vermieten.

Ein Gewölbe nebst Schreibstube, und, wenn es gewünscht wird, mit einem geräumigen Boden, ist nahe am Steueramt von Michaeli oder Weihnachten an billig zu vermieten.

J. W. Grothe, Serbergasse Nr. 8.

Zu vermieten ist in Nr. 10/608 auf der Grimma'schen Straße ein geräumiger Keller von Michaelis d. J. oder auch schon von jetzt an. Nähere Auskunft darüber erteilt Mad. **Mod** in dem Gewölbe desselben Haus 8.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen: Johannisgasse Nr. 35, 1 Treppe hoch.

Heute Freitag den 12. August
**starkbesetzte Concertmusik auf der
großen Funkenburg.**

J. G. Hauschild.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmer Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein

C. G. Paas, auf der großen Funkenburg.

Heute Abend **Concert-Musik** von dem Musikchore des Herrn **G. Wünsche**, wobei ich meinen werthen Gästen mit Cotelets mit Allerlei und Gänsebraten, so wie mit einem feinen Glase Berliner Weißbier aufwarten werde.

G. G. Henze in Reichels Garten.

Heute Freitag Gesellschaftstag in Stötteritz.
Schulze.

Heute Freitag den 12. August großes Extra-Concert auf der Insel Buen Retiro.

Erster Theil.

1) Sinfonie militaire von J. Haydn; 2) Arie aus Lucia von Lamermoor von Donizetti; 3) Geistes-Schwingen, Walzer von Lanner.

Zweiter Theil.

4) Ouverture z. d. Oper: der Herzog von Dlonne von Auber; 5) Concertino für die Clarinette von C. M. v. Weber; 6) Triumph-Marsch aus dem Trauerspiel Tarpeja von L. v. Beethoven (neu); 7) Ouverture aus Wilhelm Tell von Rossini; 8) Divertimento über österreichische Volkslieder für Violoncello von Romberg.

Dritter Theil.

9) Ouverture z. d. Oper: die Königin von Cypern von Halevy; 10) Scene und Cavatine aus Lucia von Lamermoor von Donizetti; 11) Die Pratorianer, Walzer von F. Raffal;

12) musikalische Revue,

großes Potpourri von Lanner mit
brillantem Wasserfeuerwerk etc.

Anfang 6 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Mgr.

Das Musikchor von **M. Wenzl.**

Auf der Insel Buen Retiro

heute Cotelets oder junge Gähner mit Allerlei nebst einer großen Auswahl anderer Speisen. Um zahlreichen Besuch bittet
C. W. Grohmann.

Erntefest und Concert in Zweinaundorf,

Sonntag den 14. August, vom Musikchore des 2. Schützenbataillons. Es ladet hierzu ergebenst ein **C. Kühne.**

Zugleich erlaube ich mir bekannt zu machen, daß Familien, welche gesonnen sind an dem Tage bei mir Mittags zu speisen, gefälligst die Anzahl der Personen bis Sonnabend schriftlich oder mündlich zu bestellen bei Herrn Kaufmann **Kühne**, Nr. 34, um nach den Wünschen der Gäste meine Einrichtung zu treffen.
C. Kühne.

Künftigen Sonntag

zum Erntefeste nach Detsch

ladet höflichst ein

W. Kobl.

Nächsten Sonntag den 14. August lade ich zum

Erntefest mit Tanzmusik

ergebenst ein.

A. Herrmann in Taucha, gold. Löwe.

Nächstkommenden Sonntag, den 14. August, halte ich mein Erntefest, zu welchem ich meine Freunde und Bekannte hierdurch einlade und um zahlreichen Besuch bitte.

C. G. Schneider in Hohensittig.

Kleinzschocher.

Heute Freitag Concert, wobei ich mich mit kalten und warmen Speisen, wie auch mit selbstgebackenen frischen Kuchen und gutem Lagerbier bestens empfehle.

C. G. Bölligke.

Wädern.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein

Heinze.

Gosenschenke.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen mit Thüringer Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein

A. Henzer in Eutzsch.

Merseburger Gose ist von großer Auszeichnung auf dem Leipziger Feldschlößchen.

Einladung.

Heute den 12. August ladet zu verschiedenen warmen Speisen ergebenst ein
Gräfe in Eutritzsch.

Einladung. Sonntag den 14. großes Stollenfest.
Freunde dieses Festes können sich melden bei
C. Gerhardt in Reudnitz.

Einladung. Heute Freitag den 12. 1 bet zu Huhn mit
Allerlei und Beefsteaks mit Schmorkartoffeln nebst feiner
Gose ergebenst ein **J. A. Lindner, vorderes Brand.**

Ein ausgezeichnetes feines Geraer Lagerbier, à Töpfchen
12 Pf., wie auch ein feines Gulaer Gesundheits-Braunbier,
à Flasche 12 Pf. ist zu haben bei
F. Sebastian, kleine Fleischergasse Nr. 10.

Morgen Sonnabend den 13. August ladet zu frischer Wurst
und Wurstsuppe ergebenst ein **J. G. Riß, Beberq. Nr. 1443.**

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Carl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute Freitag früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen bei
J. G. Elsing im Salzgäßchen.

Heute Morgen $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Carl Fr. Hauck, Reichsstraße Nr. 11.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen bei
Blöding, Gewandgäßchen.

25 Thaler Belohnung.

Eine goldene Cylinder-Uhr, 12 Linien groß, en relief ge-
zeichnet No. 5829 festonnée gothique repassée par Tiede,
mit goldener Kette, ist in Berlin aus dem Hause, Thier-
gartenstr. Nr. 33, abhanden gekommen. Wer dieselbe daselbst
oder in Leipzig bei den Herren **Meyer & Comp.** (Hain-
straße Nr. 31) abgibt, oder zur Wiedererlangung verhilft, er-
hält obige Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Ein Hafenstoc von Rohr

wurde am letzten Sonntage Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr
von einem Herrn in der Stadt Dresden verkauft. Der-
selbe wird gebeten, daselbst den feinigsten gegen den fälschlich
an sich genommenen wieder umzutauschen.

Zugelaufen ist ein brauner junger Jagdhund mit weißer
Brust. Abzutöten gegen Gebühren im rothen Collegium
Nr. 10, im Hofe links 2 Treppen.

Unterstützungen für Camenz

nehmen ferner an Dr. phil. **Johannes Minckwitz**, Plauen-
scher Platz Nr. 1, Inspector **Rakoniz**, große Windmühlen-
gasse Nr. 29, Gesangslehrer **Wichler**, Neumarkt Nr. 9,
und die Unterzeichneten, durch welche seiner Zeit genaue öffent-
liche Berechnung erfolgen wird.

Adv. **Minckwitz**, H. Fürstencolleg. 1 Treppe.

Adv. **v. Wücker**, Ritterstraße Nr. 36, 3 Treppen.

Die dankenswerthe Freigebigkeit unserer Mitbürger und edeldenkender Auswärtiger hat uns in den Stand gesetzt, unserer

zur Unterstützung der Abgebrannten in Camenz

am 9. dieses Monats gemachten ersten Geldsendung, im Betrage von **zwölfhundert Thalern**, heute eine zweite von
fünfhundert Thalern folgen lassen zu können; außerdem sind auch schon 2 Expeditionen an Kleidern, Wäsche und
Betten gemacht. — Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kunde bringen, zeigen wir zugleich an,

**daß wir noch fortwährend milde Gaben aller Art für das unglückliche Camenz ent-
gegen nehmen,**

da, nach eingehenden Berichten, das dort herrschende Elend jeden Begriff übersteigt. — Hilfe im Orte selbst zu erlangen,
ist fast ganz unmöglich, da der beste und wohlhabendste Theil der Stadt in Asche liegt, und die Mehrzahl der Bemittel-
tern dieselbe verlassen hat.

Leipzig, den 11. August 1842.

Förster & Berndt.

Biedere Bewohner Leipzigs!

Das in höchster Brandungslut, welches die Stadt Camenz
in unserm Vaterlande fast ganz verheerte, ist unendlich groß.
Schnelle Hilfe kann nur die armen, ihres Obdach und ihrer
Habe beraubten Einwohner aus ihrer verzweiflungsvollen
Lage retten; darum helfen Sie ohne Aufschub durch Gaben
jeder Art. Beiträge werden daher mit dem größten Dank
fortwährend angenommen

in der Papier- und Kunsthandlung
von **Christian Schubert**,
Nicolaisstr., im Geschäftslocale Nr. 39.
und beim Kürschnermeister
J. F. W. Werl,
Nicolaisstraße, im goldenen Ringe.

Hilferuf für Camenz.

Ein Jahr großer und denkwürdiger Unfälle prüft unsere
Herzen. Mögen unsere Menschenfreundlichkeit und die Aus-
dauer unseres thätigen Mitleidens so unerschöpflich gefunden
werden, als die traurigen Gesichte, von denen wir die Mensch-
heit heimgesucht erblicken. Zu den beklagenswertheften Opfern,
die das Element des Feuers forderte, muß jetzt eine ganze
Stadt unseres Vaterlandes, der Geburtsort **Lessings**:
Camenz gezählt werden. Tausende verloren dort durch die
Flammen ihre Habe, ihr Obdach, die Quellen und Hilfs-
mittel ihres Unterhaltes. Kirchen und öffentliche Gebäude
liegen in Trümmern — eine Stadt, die längst schon von der
Höhe ihres ehemaligen Wohlstandes zurückgeschritten war, ist
in eine rauchende Ruine verwandelt. Eilen wir mit heiliger
Begeisterung den Nothleidenden zur Hilfe! **Zur Annahme
von Beiträgen und Unterstützungen aller Art**
erbieten sich:

Leipzig, den 6. August 1842.

Joh. David Förster & Co., Serbergasse Nr. 52.
Schuchard & Planitz, Markt Nr. 1.

Der Schreiberin des Briefes meinen Dank für ihre War-
nung; die Sache ist aber längst abgemacht. Man bittet unter
der größten Verschwiegenheit um ihren Namen.

U. und D.

Laß Wespen ins Haus und pflanze Deine Bienen alter
Junge, der Honig ist gar süß. **H.**

Allen Freunden und Bekannten sage ich bei meiner Ab-
reise von hier nach Rom ein herzlich willkommenes Lebewohl.

Leipzig, den 11. August 1842. **Henriette Germedt.**

Abermals schlug uns die Vorsehung eine tiefe Wunde durch
den Tod unsers guten Vaters und Schwiegervaters, des Herrn
Fr. Ad. Höfel, Kürschner-Obermeister alhier. Er folgte
heute Mittag $\frac{1}{2}$ 2 Uhr, 66 Jahre alt, unserer vor drei Wo-
naten heimgegangenen guten Mutter nach. Wir zeigen solches
unsern Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille
Theilnahme hierdurch ergebenst an.

Leipzig, am 11. Aug. 1842. **Die Hinterlassenen.**

Nach einem Krankenlager von wenigen Tagen verschied heute in Folge eines Lungenschlagens nach erst zurückgelegtem 33. Jahre, unsere innigstgeliebte Tochter und Nichte, **Pauline Müller**. Ihr, der treuen liebenden Tochter, die nach den früheren herben Verlusten sich mit ganzer Sorgfalt der Pflege ihres jetzt allein

stehenden bräutlichen Vaters widmete, deren reiner, edler Sinn und Herzensgüte von Jedem, der sie kannte, hoch geschätzt wurden, flehen unsere besten Theorien.
Leipzig, den 11. August 1842.

Die Hinterlassenen.

Einpässirte Fremde.

v. d. Aßburg, Graf, Postjägerstr. n. Fam., v. Wensdorf, Hotel de Bav.
Adam, Kaufmann von Georgswalde, Stadt Wien.
Alum, Fräulein, von Berlin, Hotel de Baviere.
Bunge, Baurath von Berauburg, Stadt Gotha.
Bartels, Rathmann nebst Gem., von Aschersleben, und
Buttler, Justizcommiss. nebst Fam., von Roslin, gr. Blumenberg.
v. Brauns, Lieutenant von Raumburg, Hotel de Pologne.
v. Blumenröder, Officier von Sondershausen, und
Barolinski, Oberstleutnant nebst Fam., v. Warschau, Rhein. Hof.
Berti, Particulier von London, und
Burchardt, Particulier von Amsterdam, Hotel de Baviere.
Bertram, Stadtrath von Halle, Hotel de Russie.
Billa, Kaufmann von Magdeburg, Palmbaum.
Beulberg, Kaufmann von Kassen, schwarzes Kreuz.
Böhme, Kaufmann von Jöhstadt, Stadt Dresden.
v. Colleredo-Mansfeld, Graf von Prag, Hotel de Baviere.
Clarkson, Rentier nebst Familie, von London, Hotel de Saxe.
v. Dornberg, Freiherr, General-Pokdir. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
Dublanski, Oberstleutnant nebst Fam., v. Warschau, Rhein. Hof.
Dahme, Commiss.-Rath n. Familie, von Dresden, Stadt Gotha.
Delling, Kaufmann von Neerane, blaues Kreuz.
v. Dérand, Officier von Potsdam, Hotel de Baviere.
Engel, Buchhändler von Hamburg, Stadt Frankfurt.
Engel, Adv. nebst Fam., von Berlin, Rheinischer Hof.
v. Fasmann, Fräulein, von Berlin, großer Blumenberg.
Du Fresne, Particulier nebst Fam., von Florenz, Hotel de Baviere.
Fech, Kaufmann von Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.
Funkt, Postjägerstr. von Kirchberg, Rheinischer Hof.
Fertson, Madame nebst Sohn, v. Warschau, Hotel de Russie.
Friedheim, Kaufmann von Cöthen, Palmbaum.
Funt, Frau Kammerathin n. Familie, von Dessau, Stadt Hamburg.
Griffel, D. nebst Gemahlin, von Kopenhagen, Hotel de Saxe.
Greiner, Theater-Dir. n. bst Fam., von Dessau, Hotel de Baviere.
Galla, D., von Fürstfeld, goldner Hahn.
Gruner, Particulier von Magdeburg, Hotel de Baviere.
Göttsche, Pastor von Drossig, Hotel de Pologne.
Gindermann, Kaufmann von Basel, Hotel de Russie.
Heusch, Kaufmann von Rochlitz, Stadt Dresden.
Häfler, Redacteur nebst Familie, von Halle, Palmbaum.
Hartmann, Kaufmann von Greifenberg, Hotel garni.
Hapler, Rentier nebst Fam., von London, Hotel de Baviere.
Haumann, OEG-Meffor nebst Sohn, von Königsberg, und
Heege, Pastor nebst Gem., von Regis, großer Blumenberg.
Haase, Banquier von Chemnitz, Stadt Hamburg.
Hamilton, D., und
Hamilton, Lady, von London, großer Blumenberg.
Hartmann, Kaufmann von Coburg, Hotel de Pologne.
Joachim, Fräulein, von Grithain, Stadt Dresden.
Jüngling, Kaufmann von Gröbzig, schwarzes Kreuz.
Kramer, D. nebst Fam., von Hamburg, Hotel de Russie.
Königsberg, Musikdirector von Berlin, goldner Hahn.
Krause, Kaufmann von Bunzlau, Stadt Dresden.
Kriegsmann, Kaufmann von Magdeburg, und
Koch, Candidat von Reudorf, Palmbaum.
Krepschmar, k. Hauptassessor von Görlitz, an der Pleiße 6.
Krause, Madame, von Dresden, Hotel de Saxe.
Kulpring, Kaufmann von Altona, und
v. Korf, Rittergutsbesitzer von Mitau, Hotel de Baviere.
Kirmunt, Partic. nebst Fam., von Bina, Hotel de Pologne.
Kohmann, Kaufmann von Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.
v. d. Lanen, Gutsbesitzer von Riga, Hotel de Pologne.
Lamann, Regiments-Arzt von Hannover, Palmbaum.
v. Lengerke, Graf nebst Fam., von Kiel, Hotel de Saxe.
Liefen, Kaufmann von Halle, Hotel de Pologne.
Lischke, Apotheker von Marienberg, Rheinischer Hof.
Mallasto, Justizcommiss. von Königsberg, großer Blumenberg.
Müller, Particulier von Berlin, Palmbaum.
Michels, Kaufmann von Cöln, Stadt Hamburg.
Martin, Lehrer von Erdmannsdorf, schwarzes Kreuz.
Marschall, Kaufmann von Amsterdam, Hotel de Baviere.
Maz, Kämmerer von Marienberg, Rheinischer Hof.

Normann, Frau Rentier von Berlin, und
Reihard, Kaufmann v. n. Potsdam, Hotel de Baviere.
Reubauer, Fräulein, von Raumburg, goldner Kranich.
Reuhof, Inspector von Riesa, Palmbaum.
v. Dergen, Frau Landmarschall von Strelitz, Hotel de Baviere.
Offmann, Fabrikant von Bismarck, Hotel de Saxe.
Pirard, Kaufmann von Frankfurt a/M., goldner Kranich.
Pöfer, Kaufmann von Bremen, Hotel de Baviere.
v. Pereira, Baron nebst Fam., von Wien, und
v. Pattlig, Freiherr nebst Fam., von Perleberg, gr. Blumenberg.
Pilar, Kaufmann von Paris, Hotel de Baviere.
Philippson, Kaufmann n. Gemahlin, von Kopenhagen, Hotel de Saxe.
Pulsford, Rentier nebst Familie, von London, Hotel de Baviere.
Reichel, Apotheker von Hohenstein, schwarzes Kreuz.
Rigan, Consul n. Familie, von Kopenhagen, großer Blumenberg.
Raviß, Kaufmann von Berlin, goldner Kranich.
v. Reckberg, Freiherr n. Gemahlin, von Liebenwerda, und
Rehefeld, Kaufmann von Danzig, großer Blumenberg.
Ridli, Kaufmann von Wien, großer Blumenberg.
Rahlstedt, Rittergutsbesitzer von Saunig, Hotel de Baviere.
Roh, Ober-Appell.-Ger. Rath n. Gem., v. Zerbst, Grimm. Str. 23.
Remarc, Particulier von Barmen, und
Rhodius, Kaufmann von Cöln, Hotel de Baviere.
Rinne, D., von Reval, und
Roh, Professor von Heidelberg, Hotel de Russie.
Resener, E. und N., Hofdamen von Darmstadt, Rheinischer Hof.
Rheiners, Fabrikant von Aachen, Hotel de Saxe.
Stange, Pastor nebst Gemahlin, v. Ubersdorf, Rheinischer Hof.
Schmidt, Frau Polizei-Commiss. von Berlin, Magazingasse 23.
Starke, OEG-Rath nebst Gem., von Raumburg, Hotel de Baviere.
Sack, Kaufmann von Wittstock, goldner Hahn.
Spring, Privatier von Hamburg, Stadt Mailand.
Stölgner, Kaufmann von Magdeburg, goldner Kranich.
Sonntag, D., von Aschersleben, großer Blumenberg.
Stog, Rechtsanwalter von Dresden, und
v. Sordendorf, Frau, Postjägerstr. n. Fam., v. Berlin, gr. Blumenberg.
Steinert, Capitain von Stockholm, Stadt Hamburg.
Sternberg, Kaufmann von Berlin, und
Schroder, herzoglicher Stallmeister von Dessau, Rheinischer Hof.
v. Schönburg, Particulier von Berlin, Hotel de Russie.
Siegfried, Calculator von Dessau, Palmbaum.
Saacke, Kaufmann von Pforzheim, Stadt Hamburg.
Strasser, Amtmann nebst Familie, von Mansfeld, Palmbaum.
Schüb, D., von Dessau, und
Schüpfer, Lieutenant von Sulza, Palmbaum.
Schramm, Kaufmann von Wien, und
Sermann, Kaufmann von Würzburg, Hotel de Saxe.
Stauch, Kaufmann von Marktheidenfeld, Hotel de Baviere.
Taylor, Wif, von London, großer Blumenberg.
Lounsend, Rentier von Philadelphia, und
Lounsend, Rentier von Boston, großer Blumenberg.
Thebus, Particulier von Riga, Hotel de Pologne.
Thiersfelder, Stadtmusikus von Annaberg, Rheinischer Hof.
Tepner, Gutsbesitzer nebst Gemahlin, v. Rothenhaus, Rheinischer Hof.
Trach, Kaufmann von Lützen, Palmbaum.
Wescher, Rentier nebst Fam., v. Amsterdam, Hotel de Baviere.
Wolland, Kaufmann von Sondershausen, Stadt Wien.
Walleton, Kaufmann von Lyon, Hotel de Baviere.
v. Weife, Officier von Sondershausen, Rheinischer Hof.
Wachsmuth, D. nebst Fam., von Hannover, Hotel de Pologne.
v. Wolff, Major von Stettin, Rheinischer Hof.
v. Wodjinski, Particulier von Warschau.
Widenschein, Pastor von Lützen, und
Wünschmann, Actuar von Niederstadt, Rheinischer Hof.
v. Wallenberg, Gutsbesitzer von Breslau, und
Went, Kaufmann von Stettin, Hotel de Pologne.
Wonsay, Lady von London, großer Blumenberg.
Wiskens, Kaufmann von Bremen.
v. J. Straw, Frau Baronin, von Siebenbrunn, Hotel de Baviere.
Zlatarowich, Rath von Wien, Rheinischer Hof.
Zeldler, Frau Gutsbes. nebst Fam., von Gegendorf, Stadt Mailand.

Druck und Verlag von G. Volz.